



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département des transports, de l'équipement et de l'environnement
Service de la protection de l'environnement

Departement für Verkehr, Bau und Umwelt
Dienststelle für Umweltschutz

Empfehlung zur Erfassung und Strukturierung der informatischen Daten der Generellen Entwässerungspläne (GEP)

Sicherstellung der Dauerhaftigkeit der bei den GEP gesammelten Daten

Zusammenhang

Die Walliser Gemeinden erarbeiten derzeit ihre generellen Entwässerungspläne (GEP). Selbst wenn die Erarbeitung einer fachkundigen Ingenieur-Gruppe, die verschiedene zusätzliche sachtechnische Disziplinen beherrscht (Tiefbau, Hydraulik, Hydrologie, Geologie, Gewässerschutz, Infographie usw.), übergeben, bleiben die Gemeinden stets die Bauherren. Ihnen allein obliegt es, sobald der GEP verwirklicht ist, diesen zu bewirtschaften und auf die Dauer zu unterhalten.

Somit ist es für die Gemeinden äusserst wichtig, alle Informationen, die sie bei der GEP-Erarbeitung erlangten, zusammen zu legen und auszuwerten, damit sie bei der künftigen Bewirtschaftung und dem Unterhalt der Ausrüstungen und Infrastrukturen, aus denen das Entwässerungssystem besteht, genutzt werden können.

Daher ist es unerlässlich, bereits heute nach der Bewirtschaftung der geographischen Daten Prioritätsbedeutung entgegen zu bringen, indem eine rationelle und homogene Sammlung dieser Daten sichergestellt wird, die für eine spätere Auswertung bestimmt sind.

In diesem Zusammenhang schlägt die Dienststelle für Umweltschutz heute eine GEP-Datenstruktur sowie einen Katalog der zu sammelnden einzelnen Informationen vor. Durch eine solche Initiative kann der Kanton selbstverständlich nicht nur von den gesammelten Informationen profitieren, sondern auch in einer künftigen Nachführung wesentlich beitragen. Erste Aufgabe dieser Empfehlung ist in der Tat die Harmonisierung der Informationsbewirtschaftungsabläufe, um den Datenaustausch zu erleichtern.

Zur Sicherstellung einer besseren Nutzung der gesammelten Daten in nächster Zukunft, wird den Gemeinden wärmstens empfohlen, auf kurze und mittlere Sicht hin ein modernes und effizientes Hilfsmittel, das kommunale SIT einzuführen. Dieses SIT (geographisches Informationssystem) soll die Sicherstellung folgender Ziele ermöglichen:

- Mühelose Datenintegration
- Sicherstellung der Informationsorganisation dank Verwendung eines Datenmodells
- Verfügung über ein leistungsfähiges Nachführungs-Hilfsmittel zwecks dynamischer Bewirtschaftung
- Angebot eines Nachschlagewerks für ständige und gelegentliche Benutzer.

Um sich heutzutage von der Auswahl von SIT-Software zu befreien und sicherzustellen, dass die derzeitigen Daten in einem künftigen Hilfsmittel übernommen werden können, ohne deren Bedeutung und Charakteristiken zu verändern, wird vorgeschlagen, das in dieser kantonalen Empfehlung vorgeschlagene Strukturmodell anzunehmen.

Diese Empfehlung hat für die Gemeinden keinen zwingenden Charakter. Sie ist als Beitrag des Kantons im Interesse aller zu den Vereinheitlichungsbemühungen zu betrachten.

Ziele

Das Sammeln von numerischen Daten betreffend die Entwässerungssysteme wird zu einer Notwendigkeit für unseren Kanton, einerseits zur Bewerkstelligung seiner Bewirtschaftungs- und Ueberwachungsaufgaben und andererseits zur Konsultierung und Speicherung der Daten.

Angesichts der vielfältigen benutzten Softwares und den verschiedenen Erfassungspraktiken ist die Uebertragung und Sammlung von Informatikdaten oft schwierig.

Diese Empfehlung hat somit zum Ziel den Datenaustausch zwischen dem Kanton, den Gemeinden und Ingenieurbüros zu erleichtern und die Struktur und Darstellung des Netzkatasters zu vereinheitlichen.

Die Empfehlung definiert die Datenstruktur und die zu erfassenden minimalen Daten.

Ihre Anwendung sollte keine zusätzliche Informationssammlung als die im GEP-Pflichtenheft vorgesehenen bewirken. Man beschränkt sich in der Tat auf die Erfassung oder Uebertragung der im vordefinierten System verfügbaren Daten.

Der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) hat in diesem Sinne Richtlinien erlassen. Der Kanton präsentiert hier eine vereinfachte Fassung dieser komplizierten und manchmal ungeeigneten Richtlinie, um sicherzustellen, dass ein minimaler Informationswechsel möglich wird.

Der Kanton wird im Rahmen des GEP die Lieferung von Informatik-Daten fordern, die möglichst diese Empfehlung beachten. Bei abgeschlossenen oder bereits weit fortgeschrittenen GEP ist die Anpassung der Daten an die hier definierte Strukturierung stets möglich und wird wärmstens empfohlen.

Das generelle Schema der GEP-Datenstrukturierung, die dem Datenkatalog entsprechende Excel-Datei und die INTERLIS-Datei sind auf Anfrage unter folgender Adresse verfügbar:

www.vs.ch unter kantonale Veröffentlichungen.

Erstellt im Jahre 2004 in Zusammenarbeit mit dem CREM von Martinach und den SIT-beauftragten Büros für den GEP der Gemeinden



